

2. Die Betelarecypalme [*Aræca catéchu*], eine der schönsten Palmen, liefert eine Nuß, welche in Verbindung mit dem Blatt des Betelpeffers [*Piper betle*] den Betel bildet. In Vorder- und Hinterindien, im indischen Archipelagus und auf den Südseeinseln, so wie in einem Theil von China kaut und saugt Jedermann an seinem Betelkappen; daher machen die genannten Pflanzen den Gegenstand einer der ausgedehntesten Kulturen in jenen Ländern aus.

3. Die Carechnacacie [*Acacia catéchu*]. Ein 20' bis 30' hoher Baum in den Wäldern Indiens, aus dessen Holze das Katschu oder Katschu (*Terra japonica*) gekocht wird. Dieses wird in Indien häufig gekaut.

4. Der ostindische Gambirstrauch [*Nanella gambir*]. Ein 5 bis 7' hoher Kletterstrauch in Indien, aus dessen Blättern und jungen Zweigen durch Auskochen das von den Malayen als Unterhaltungsmittel gekaute Gambirextract gewonnen wird. Betel, Katschu und Gambir veranlassen einen bedeutenden Handel, an welchem christliche Seefahrer, besonders Nordamerikaner, großen Antheil haben.

5. Der Moh'n [*Papaver somniferum*] liefert durch seinen Samen das Moh'nöl, durch seine Kapsel einen Saft, aus dem das Opium bereitet wird. Der Gebrauch des Opiums ist in den Morgenländern eben so allgemein, wie bei uns der Genuß der geistigen Getränke. Die Art des Verbranchens ist bei den verschiedenen Völkern verschieden. Die Türken essen das Opium; die Chinesen und Malayen rauchen es und schlucken den Dampf nieder; in Europa ist es nur als Arzneimittel bekannt. Trotz der furchtbaren schrecklichen Folgen des Opiumrauchens ist der Verbranch von Opium in Vorder- und Hinterindien, im indischen Archipelagus und, trotz aller Verbote, in China ungemein groß. Den Bedarf dieser Länder liefern besonders die vorderindischen Provinzen Benares, Patna und Malwa. Das Opium für die Türkei und Persien kommt hauptsächlich aus Kleinasien, woher auch das Opium der europäischen Apotheken ist.

6. Die Cocapflanze [*Erythroxylon Coca*] ist ein 6' bis 8' hoher Busch, der am besten in dem milden, aber feuchten Klima der Andesregion zwischen 2000' und 5000' in Perú und Bolivia gedeiht, wo das Thermometer nicht leicht unter 15° sinkt. Weit verbreitete Kultur der Cocapflanze in den Anden von Südamerika. Die getrockneten Blätter, mit Muschelsalk zu Kugeln geformt [*Coca*], werden von den Indianern Südamerikas, besonders von den Peruanern, fast beständig gekaut, was in einen Zustand der Heiterkeit und Ueberreizung versetzt.

#### §. 159.

#### Die Kulturpflanzen, welche das Material zu Zeugstoffen liefern.

1. Die Leinypflanze [*Linum usitatissimum*] wird des Flachses und des Samens wegen in ganz Europa bis 64° N. Br. und in den Alpen bis 5580' Höhe, im nördlichen Asien, auf dem Plateau von Indien, in Aegypten, in Nordamerika und auf dem Plateau von Mexico, selbst in den höhern Regionen der Tropen kultivirt. Ausgeführt wird Flachs und Leinfaat hauptsächlich von Rußland, auch von Preußen, den Niederlanden, Frankreich, Italien, Aegypten, den Unionsstaaten in Nordamerika und von Neusüdwales [—wehls].

2. Der Hanf [*Cannabis sativa*]. Vaterland, Indien und Persien; kultivirt in Europa bis 64° N. Br. und in den Alpen bis 3000' Höhe, in Nordamerika und auf dem Plateau von Mexico. Rußland versorgt alle seefahrenden Nationen mit Hanf [jährliche Ausfuhr 150 Mill. Pfd.]; auch Ostindien, Italien, die Philippinen und Vereinigten Staaten von Nordamerika führen Hanf aus.

3. Die Flachsililie [*Phormium tenax*]. Die 5' langen lanzettförmigen Blätter haben die stärksten und im Wasser dauerhaftesten Fasern zu Segeltuch, Matten, Stricken zc. Vaterland: Neuseeland, daher neuseeländischer Flachs. England bezog im J. 1831 1½ Mill. Pfd.

4. Die Baumwollpflanze [*Gossypium*]. Viele Arten von *Gossypium*, welche bald holz-, bald einjährige Pflanzen sind, alle aber Baumwolle liefern. Vaterland: die Tropenzone. Ihre Kultur geht in der nördlichen Halbkugel der alten und neuen Welt bis 40° Br., in der südlichen Halbkugel an der Westseite Südamerikas bis 28°, an der Ostseite 30°, in Afrika bis zum Cap der guten Hoffnung unter 34°, in Neusüdwales [wehls] bis 34° Br. Die krautartige Baumwolle [*G. herbaceum*] wird vorzüglich gebau in Ostindien, Aegypten, Nordafrika, Syrien, Kleinasien, Griechenland, Süditalien, Sicilien, Südspanien und in Amerika;